

Hintergründe

UNSER ARBEITSANSATZ: KINDERRECHTE STÄRKEN

Foto/Andreas Wernheuer

Wir machen uns für eine Welt stark, in der die Rechte der Kinder geachtet und Mädchen gleichberechtigt sind. Seit 1937 arbeiten wir in Asien, Afrika und Lateinamerika gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, unseren Unterstützern und Partnern für eine gerechtere Welt.

Wir glauben, dass Kinderrechte und Gleichberechtigung eng mit der Armutsbekämpfung verknüpft sind. Deshalb liegen diese beiden Bereiche im Zentrum unserer Arbeit. Jedes Mädchen und jeder Junge hat in seiner Gemeinschaft und darüber hinaus ein Recht auf Gesundheit, Bildung, Schutz, Achtung und Respekt.



Kinder spielen in der von Plan International unterstützten Kindertagesstätte in Labutta, Myanmar.
Foto/Warisara Sornpet

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre Rechte zu kennen und einzufordern. Dies ist nur möglich, wenn sie die Fähigkeiten, das Wissen und ausreichend Selbstvertrauen erlangen, ihre Rechte auch umzusetzen. Dieser Arbeitsansatz bestärkt die Kinder

und Gemeinden darin, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen und voranzutreiben.

Menschenrechte als Grundlage der Entwicklungszusammenarbeit

Armut und Hunger gehören zu den großen globalen Herausforderungen der heutigen Zeit. Die besonders stark betroffenen Bevölkerungsgruppen werden zusätzlich von der Gesellschaft ausgegrenzt und diskriminiert. Sie können diesen Kreislauf nur schwer allein durchbrechen.

Mit dem Beginn der Globalisierung hat sich das Selbstverständnis der Entwicklungszusammenarbeit sehr stark verändert. 1993, auf der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über Menschenrechte, stellte die Staatengemeinschaft fest, dass nachhaltige Entwicklung auf den Menschenrechten aufbauen muss. Dieses Übereinkommen ist Grundlage der 2015 in Kraft getretenen Nachhaltigkeitsagenda mit ihren 17 Zielen. Alle Staaten der Welt haben sich darauf geeinigt, diese Nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030 zu erreichen. Auch die Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit orientieren sich daran und stellen die Menschenrechte stärker in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

MIT UND FÜR KINDER ARBEITEN, DIESES MOTTO STEHT IM MITTELPUNKT UNSERER ARBEIT.

Ungerechte Strukturen auflösen

Ungerechte politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Strukturen drängen benachteiligte Familien noch stärker in die Armut. Dies zeigt sich zum Beispiel wenn Jungen bevorzugt werden, die Sprache einer

ethnischen Minderheit in Schulen nicht berücksichtigt wird, oder wenn Menschen unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen. Sogar die Lage des Wohnorts kann eine diskriminierende Rolle spielen, wenn zum Beispiel die staatliche Infrastruktur entlegene Gegenden nicht erreicht.

Ein Leben ohne Armut ist nur durch die Verbesserung dieser Lebensbedingungen möglich. Gleichzeitig ist es wichtig, die Grundrechte der Menschen zu decken: Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, Bildung und medizinische Versorgung.

Betrachtet man diese Situation aus der Warte der Menschen- oder Kinderrechte, ist ein Wandel nur möglich, wenn alle Ebenen der Gesellschaft die Ursachen von Benachteiligung und Ausgrenzung erkennen und gemeinsam Lösungswege suchen.

Unser Kinderrechtsansatz

Seit 2002 arbeiten wir mit dem Kinderrechtsansatz. Für seine Umsetzung haben wir eine eigene Arbeitsweise entwickelt: die kindorientierte Gemeindeentwicklung. Gemeinsam mit unseren Partnern schaffen wir kinderfreundliche Strukturen, in denen Mädchen und Jungen sicher aufwachsen und in einer Umgebung leben können, in der sie sich bestmöglich entwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass dies nur umsetzbar ist, wenn das Wohl des Kindes im Zentrum steht und Kinder und Jugendliche aktiv an der Verwirklichung ihrer Rechte teilhaben können.

Dies und die rechtsbasierte Vorgehensweise zählen zu den sechs Grundsätzen unserer Arbeit. Die weiteren Grundsätze geben vor, dass wir bei der Umsetzung unserer Programme immer auf Inklusion achten. So beziehen wir besonders stark benachteiligte Bevölkerungsgruppen, wie Minderheiten, Mädchen und Kinder mit Behinderungen ein. Die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Teilhabe der Familien und Kinder an unseren Programmen und Arbeitsprozessen ist besonders wichtig für die Entwicklung und Selbstständigkeit der Gemeinden. Als Letztes verpflichten wir uns dazu, Rechenschaft abzulegen gegenüber allen Partnern, mit denen wir zusammenarbeiten. Dazu gehören auch die Gemeinden und die Kinder und Jugendlichen.



Beim Jahrestreffen aller Jugendbeiräte von Plan International in Peru identifizierten die Jugendlichen Themen, zu denen Plan arbeiten soll wie Straßenkinder, Gewalt und frühe Schwangerschaft. Foto/Adrian Benites

Die Gemeinde besser verstehen

Um die Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien besser verstehen zu können, sind unsere Plan-Kolleginnen und Kollegen in einem intensiven Austausch mit allen Gruppen in den Gemeinden: Frauen, Männer, Mädchen, Jungen, Menschen mit und ohne Behinderungen etc. So lernen wir die Realität der Gemeinde besser einzuschätzen, fern von eigenen Vorstellungen und Vorurteilen.

Gemeinsam die Zukunft der Gemeinde planen

Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer analysieren in einzelnen Gruppen ihre Probleme und Bedürfnisse. Die Ergebnisse fließen in den Gemeinde-Entwicklungsplan ein, der von allen Gemeindemitgliedern gemeinsam diskutiert und verabschiedet wird. Dabei achten wir darauf, dass alle Gruppen der Gemeinschaft ein gleichberechtigtes Mitsprache- und Teilhaberecht haben.

Partnerschaften und Anwaltschaft

Wir legen in unserer Arbeit großen Wert auf Partnerschaften und bringen verschiedene Akteure zusammen, um die Wirkung und Nachhaltigkeit der Programme zu sichern. Die Anwaltschaftsarbeit auf allen Ebenen spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, da durch die Zusammenarbeit mit Regierungen und internationalen Gremien, das Wohl der Kinder in der Gesetzgebung besser verankert und umgesetzt werden kann.



Gibt Kindern eine Chance

Plan International
Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 611 40 - 0
Fax: +49 (0)40 / 611 40 - 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/planDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany